



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Was im namen des || Heiligen Euangeli vnsers Herren ||
Jesu Christi/ ietzund zů Bon[n] jm Stifft Cöllen/|| gelehret
vnnd geprediget würdt.||**

Bucer, Martin

Bonnæ, [1543]

VD16 B 8955

Von der waren Penitentz vn[d] buß der sunden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36817

Zum Zehenden weyl leyder daß widerwertig gesatz
in vnseren glyderen/ dem gesatz vnnnd geyst Gottes in
vns so strenglich widerstebet/ daß so lang wir hie vom
Herren wallē/ nimmer one sünde sein/ sonder vns täg-
lich sil felzig/ vnd etwan auch seer grob vbersehen/ vnd
die götlichen gebott übertrettē. Welchs aber vns/ die
weil wir Gott vnd seinem seligen willen gegen vns vō
ganzem hertzē lieben sollen/ je billich auch von ganz-
em hertzē soll leyde sein/ vnd darzū treyben/ daß wir
diß widerwertig gesatz in vns/ die bösen list vnd be-
gyrden/ desto ernstlicher vndertrucken vnnnd tödten.
So folget auch diß notwendiglich/ auß dem waren
glauben/ vñ der gemeinschafft Christi/ das die Christen
in stäter penitētz/ das ist/ reuw vnd leyde der sün-
den leben/ vnd nit allein der wircklichen sünden/ die sie
täglich begohn/ sonder auch der ererbten vngerechtig-
keyt/ die in irē fleysch noch nit gar getödet vnd abge-
thon ist. Vñ weñ sie etwā vom Herrē frecher vñ schwer-
licher zur sünd abgefallē sind/ daß sie sich auch wider
von sünden zū Gott bekeren/ mit so vil ernstlicher pe-
nitētz/ das ist/ reuw vnd schmerzen/ beycht/ klag/ faz-
sten/ weinen/ betten vnd flehen/ sampt ganz empfiger
vnd einbüßstiger vbung aller gotsäligkeit/ nach dem
wort des herren/ Keret euch zū mir von ganzem euwe-
rem hertzen/ mit fasten/ weinen/ vnd klagen/ zerreyßēt
euwere hertzen/ nit euwere kleyder/ vnnnd keret euch zū
dem Herren euwerem gott. Joelis. ij.

Ephes. 4. Vnd sittenmal die Christen alle glyder vnder einan-
der sind im Herrē / also das jedes glied nach seiner maß
zū fürderung deß lebens Christi in allen seinen mitgli-
deren

deren dienen / vnd alles das an dem selbigen verletz-
lich oder verhinderlich sein mag / das best es kan / ab-
wenden solle / so folget auch das auß dem waren glau-
ben / vnd der gemeinschafft Christi / das jeder Christ sich
in aller lieb getrewlich besleyße / seinen brüder vnd mit-
glied / wen er den in sünden befindet / in erkenntniß sei-
ner sünden zu füren / vnd zu warer reuw vnd besserung
der selbigen zu bewegen.

Als aber die fürgesetzten der gemeinden Christi / vnd
gemeinē seelsorger / das in allem iren ampt vnd dienst
zum fürnemsten versehn sollen / das niemand von ent- Heb. 12.
pfangener gnaden außfalle / das im namē Christi ieder
man vber seine sünd büß thue / domit er auch die ver-
zeyhung der sünden erlangenn möge / erforderet diser
pflicht / das sie besonder sorge vber die ganze gemein
vnd ein jeden in der selbigen tragen / vnd alle vnd jede /
in gemein vnd besonders nach jedes notturfft / erwecken
vnd vermanen / zu stäter reuw vnd leyd der vbrigen ge-
brechen von der erbsünden / also auch vber alle böse
frücht der selbigen bittern würzel. Vnd alwegen zu
so silstrenger vnd ernstlicher reuw vnd leyd / vnd auch
warē früchten solcher penitenz / sovil sie ein jeden be-
finden in schwerere sünden gefallen sein.

Vnd wo sie vernennen die in solche laster gefallen 1. Cori. 6.
Gala. 5.
seind / verhalten sie kein theil am reych Gottes haben
mögen / die selbigē sollen sie vom tisch des Herren ab-
halten / biß sie ire reuw vnd besserung der gemeinden
Christi durch die waren frucht der büß / also bewisen
habē / das man sie nach dem wort des Herren aus sol-
chen früchten für reuwig vnd die sich von hertzen wi-
der zum Herrē bekeret / vnd in sein gehorsam gestellet
f ij haben

2. Cor. 2. haben/erkennen möge/Als dann sollen sie erst von den
bußbanden gelöst/ vnd jnen die sünden verzeihen wer-
den/ auß dem gewalt den der Herr seiner Kirchen gege-
ben hat. Matth. xviii. vnd Joh. xx. Dañ so die gemein-
de Christi allein den ruenden gewalt hat die sünden zu
verzeyhē/ vñ sie zur gemeinschafft Christi vff zünemē/
so kan sie derē nit genug habē/ das einer schlecht saget/
seine sünde seyen im leyd/ vñ er wölle nit meer sünden/
sonder gebürt jr auch zu sehen/ an welchem sie die rüw
vnd besserung der sünden/ auch auß den rechten frucht-
ten der büß erkennen mag.

Welche dann in offenbare falsche lehre/ vñ ergerlich
leben gerathen/ wider das wort Gottes/ vñnd auch die
gemeinde Christi/ so sie die zur besserung beruffet/ nit
hören wöllen/ die sollē gar von der gemeinschafft Got-
tes verstoffen/ vnd als heyden vnd Publicani gehalten
werden/ das die Christen nit mit jnen essen/ oder einige
gemeinschaft haben/ biß sie sich von hertzen wider zu
dem Herren/ vñnd in gehorsam seines worts bekerenn/
vnd das der gemeinden Gottes mit der that genugsam
beweysen.

Nachdem aber die ware penitenz/ reu vñnd leyd/
vber die angeboren/ vñnd würckliche sünden/ wie auch
das ware büßen/ das ist die reue das hertzens/ mit den
rechten fruchten/ diser waren gleubigen reue vber die
sünden/ dem gemeinem volck Christi nimer genug er-
kandt/ vnd jnen vorlengest in ein ganz schwer onwif-
sen bey meniglich kommē ist/ solle man disen schweren
gebrechen vnd verderben Christlichs volcks neben den
gemeinen Predigen/ auch durch die ordenlich besonde-
re beycht getrewlich begegnen vñ helfen/ Wie das gar
fuglich

fuglich vñ fruchtbar geschehen kan/ wa man sich diser
beycht recht/ vnd Christlich gebrauchet.

Dann haltet vnd brauchet man sie recht/ wann der
selbigen vor sein/ war Gottes verstendige bewarte vñ
wol vertrawete menner/ die den armen gewissen recht
zū rathen wissen/ vnd dazū geneygt vñnd willig sein/
wie die 3. Vätter fordern/ welche erstlichen die beich *De penit.*
tendē auß dē Gottes wort vnderweyßen/ ire sünd recht *dist. 6.*
zū erkennen/ vnd vor allem/ die angeporen widerspen
stigkeit wider das gesatz Gottes/ den vnglauben/ vnd
vnwissen Gottes/ verlassung seines 3. worts sicherheit
gegen seinen strengen gericht/ neygung zū aller vnor
dnung/ in gebrauch diser lebens/ vnd das eygen gesuch/
vntraw/ vñnd vnfreundlichkeit gegen dem nechsten/
Dan̄ darin alle frucht dieser beichten stah̄t das die leut
ire sünd im grund erkennen/ von hertzen rewen/ vñ sich
zum Herren mit warer besserung ires lebens keren.

Wie dann auch die ware vñnd Gortgesellige beycht
der sündē nit damit geleistet würdt/ das die menschen
was sie arges gethon alles erzelen/ welches off̄t vppis
ge leut auch bey dem wein thun/ sonder wenn sie hertz
lich erkennen/ bekennen/ vnd klagen/ das alles jr thun
vnrecht ist/ Gotlicher maiestet verlezlich/ vnd werdt
der ewigen verdammuß/ Vñnd hiezu solle man auch die
leut in dem beychten fürnemlich bewegen.

Zum anderen werden die in der beycht die leut Christ
lichen vnderweyßen/ inen Keyne bußwerck fürgeben dan̄
die der waren gleubigen rüwe eygnen. Als da sünd/ sich
in Gottes wort vnd ernstlichem gebet vñnd flehen/ an
welchem auch das recht fastenn hanget vleyssig vben
damit

damir der glauben gestercket werde/ vnnnd hinfür die
2. Cor. 2. sündlichē lust vnd begirden vberwinden möge. Item
gedultiges begeben vnder alle zucht des Herren/ de-
demütiges vnderwerffen gegen jederman/ züm gütten
auch dē feindē sich entziehē von allē fleyschlichē ergert-
licheyten/ vnnnd weltlichen geschestenn/ dadurch das
fleysch gedemütiget werde/ vnd den geyst nicht meer
vbereyle/ Item embsigs vben in allen wercken brüder
licher liebe/ dadurch der mensch im recht thün erstercke
vñ vom Herren jemer reychlicher mit dem gütten geyst
begabet werde.

Dise werck fließen notwendiglich aus der war gley-
bigen reuue der sünden/ vnd dienen darzū das die künf-
tigen sünd verhütet/ die Gotseligkeyt in allem gefür-
dert werde. Darumb man die/ die penitenz thün wöl-
len/ zū solchen wercken ermanen vnd anhalten sol. Vnd
auch allein vmb der vrsachen willen/ das sie der waren
reuue der sünden vnd flehen zū Gott vmb verzeyhung
der sünden notwendiglich anhangen/ vnd dann die zū
der rechten arzney dienen/ hinfür zū meidē die sünden.
Dan für die begangen sünd/ ist vberal keine bezalung
noch genug thun/ dann das theure blüt Christi.

Dani. 4. Daniel sagte wol dem kōnig Nabucodonosor/ O
mein kōnig das deine sünden geholffen werde mit ge-
rechtigkeyt/ das ist/ guthetigkeyt gegen den dürfftigē
vnd deine vngerechtigkeyt mit barmherzigkeyt gegen
den armen. Sihe das wirdt die gesundheyt sein für dei-
nē jrthūmb/ aber darmit hat er den kōnig in keinē weg
leren wellē gnad bei got vñ vzeihung der sündē/ durch
seine

seine werck suchen/sonder hat in mit diesen wortē ver-
manen wöllen zur besserung seines lebens/vñ das er dz
selbige von künfftigen sunden rettet vnd löset in vbüß
der gütigkeyt vñnd barmherzigkeyt/wiewoll das E-
breyßch oder Caldeysch wort des orts/so durch/lösen
oder redten verdolmetscht würdt/auch zerstören vñnd
abthuen heysset. Das nün die wort Daniels auch also
verstanden mögē werden/ das er den König vermanet
habe seine sünde hinfurter zubrechen/zuzerstören/vñ
von seinem leben abzuthun/ das ist an stat der selbigen
hernaher eytel gute werck thun.

Also was der 3. Cyprianus/vnd andere Vätter sa-
gen/ von genüg thun zur Barmherzigkeyt Gottes/
durch dise bußwerck/verstohn sie das *satisfacere*, gnüg
thun/allein für das rechtglaubig wider stellē in die ge-
horsame Gottes/das die war gäubige rew der sunden
allweg nottwendiglich mit sich bringet/vnd gar nicht
das der mensch durch einige seine werck möchte Gott
die sunden bezalen/ vnd seine mißhandlung er statten.

Epist. 14.
lib. 3. Deo
Patri ad
misericor-
diam pre-
cibus et
operibus
satisfaces
re.

Zum dritten/werden die recht beycht hörenden/ die
leutt auch weysen/ das sie sich verzeyhung der sunden
mit nichten vertrösten/von wegen ires beychten/ oder
des priesters werck/sonder allein von wegen der abso-
lution/ jnen auß dem wort Gottes mittgeteylet/ da-
rumb das Gott auß seiner lauteren barmherzigkeyt/
durch den verdienst seines lieben Sons zugesagt hat/
allen denen die sünd zuverzeyhen/vnd sie im himell loß
zu halten/welchen die sünde durch den dienst der kirchē
verzeyhen vnd vffgelöst werden.

Cyp. lib. 1.
epi. 3. Sa-
tisfactio-
nis et las-
samentatio-
nis ius-
tis delis-
ta redi-
mere et
vulnera
lachry-
mis ablu-
ere.

Zum eylfften/ was nun ander gemeine Ceremonien
vnd gebreuch in der Kirchen/ mit Gott immer meer mö
gen gehabt vnnnd geübet werden/ es seye im singen/ les
sen/ deutenden zeychen vnnnd gebreuchen / vnd was das
seye/ dis alles muß dazu dienen / das die erzelten stück/
die lehre des Heyligen Euangelj / die Sacrament vnd
büßübung / sampt dem gleubigen gebett/ desto besser
licher/ vnnnd zu mehr vff bawen des glaubens an Chris
stum gehalten vnd verrichtet werden / Als dann wer
den sie allein schon vnd ordenlich vnd zur besserung ge
halten/ wie das der Herz durch den Heyligen Paulum
fordert. j. Corinth. xliij.

Vnd ist hierin seer wol auffzusehen/ das in diesen ge
breuchen nit gedienet werde dem aberglauben/ das die
leut/ die gnad vñ hilff Gottes bey solchē aufferen vñ
gen suchē woltē / Oder der heuchley das man sich in di
sen zeychen der andacht hoch erbrechē wolt/ vñ doch so
lich einbrünstig hertz wie mans in ceremonie erzeiget/
nicht dabey were/ Oder Jüdischer diestbarkeyt/ dz die
leut sich in denen dingen seer bemühen sollen/ da von sie
keine frucht des glaubens vernemē/ auch nit verstoñ/
wo sie hinreychen/ oder was sie deuten. Item das auch
kein gespött Göttlicher Maiestat/ mit diesen gebre
chenn getribenn werde / wie warlich geschicht / wenn
die one geyslichenn ernst / ja offft mitt öffentlicher
leychtfertigkeit gehalten werdenn/ dazu auch viel dies
net das man dieses dings viel zu viel machet. Also
muß auch da aller geitz außgeschlossen werden/ dann
gar viel dieser dingenn nun lang zu schendlichen vñ
gottsfor

gottsföchtigen gewinn in den Kirchenn angerichtet
vnd gebrauchet worden sindt.

Vnd wölle der lieb Gott allen fürgesetzten der Kir-
chen in besserung diser dingen seinen richtigen steys-
sen Geyst verleyhenn / das sie stracks vff den willen
vnser lieben Herren / vnd die ware besserung seiner
Kirchen sehen / vnd nicht die reine lehr vnnnd haushal-
tung Christi / mitt diesem saurteyg vermengen / vnnnd
sich solcher schweren verkerung der aufferen Kirchenn
gebreuchen / teylhafft machen / Dann warlich nit we-
nig sindt / die inn besserung der Kirchen gepreuchen /
sich ab dem zorn der welt kinder / vnnnd das sie möch-
ten geachtet werden / biß her geirret haben / zü viell
schewen / ob sie wol in worten fürwerffen verbiutung
der ergernüß / vnnnd das das volck nit ruhloß werde /
vnnnd der Kirchen zucht verachten lehr / Dann wie ers
schrocklich das volck von Christo in gar viel Kirchen
gepreuchen auff der menschen lehr vnnnd werck gefüs-
ret worden seye / das es seine hülff / wider teufel / als
lerley Kranckheyt / vnnnd vngemach / meer durch soliche
eufferliche werck vnnnd zeychen versuchet hatt / Dann
durch waren glauben an Christum / des es sich mit sei-
nem lebenn zu viel bloß bewisen hatt / das ligt ja ley-
der zu viel am tag.

Zum zwelfften bringet die ware gemeinschafft Chri Deu. 15
sti auch das mit sich / das die Christen irer brüder Kei. Act. 4
nen darben lassenn / haltenn sie alle an zu nützlicher Eph. 4
G u arbeit 1. Thes. 4.
2. Thes. 5.

1. Cor. 16.
Act. 16

Act. 4

arbeyt das sie auch anderen zu helfen habē/ Vnd wa sie sich zū nützlicher arbeit nit begeben wöllen/ schliessen sie die auß von jrer gemeinschafft/ Welche aber nit arbeyten mögen/ vnd dürfftig sind/ denen verschaffen sie jre notturfft/ von dem das sie in dē 3. opfern zum vorrath Christi/ für witwen/ weysen/ Krancken/ bilger vñ ander nötigen leut/ zusammen tragen/ Ober welchen vorrath sie auch jre eygne bewerte diener haben/ die solche vorrath bewaren/ vnd nach der liebe Christi ausspenden/ damit nieman kein mangel leyde/ vñ jderman zur Gotseligkeit erhaltē vñ gefordret werde. Dan Christliche lieb wo die helffen kan/ nieman vberall (auch nit die auffer der kirchen sein) not leyden leßt/ so viel weniger die hauffgenossen des glaubens.

Eph. 4.
Act. 20
1. Tim. 3
Tit. 1

Zum dreyzehenden/ zū diesem alles/ lehre/ Sacramenten/ Christliche zucht/ kirchen vbungē vñ vernehmung der armen/ recht zū üben vnd zu erhalten/ hat der herre seiner kirchen von anfang gegeben/ Apostel/ Propheten/ Euangelisten/ Hirten vñ Lehrer/ Bischoffe/ das ist/ vffseher vnd Elteren. Diser aller ampt vnd dienst sollen dazu dienenn/ das der leyb Christi/ die gemeinde Gottes/ durch Christlich lehre/ Sacramenten vñ zucht stetigs erbawen werde im glauben Christi/ der durch die liebe thetig seye/ zū allen gütten werckē/ damit die Christen in allem wachsen an Christum das haupt.

Die nün diesen dienst durch sich selb verrichten sollen/ die müssen warlich der Götlichenn lehre wol be richtet/ vñ die zu lehren eyffrig sein/ Auch damitt sie der seelsorgenn gantzlich obligen mögenn/ aller weltlich